Bollstedter Bogenschützen sind offen für Menschen mit Handicap

BOLLSTEDT. Das Bogenschießen ist eine der ältesten Behindertensportarten. Training zeigt erste Erfolge und dient zur Rehabilitation.

Die Bollstedter Bogenschützen integrieren erstmals einen behinderten Menschen in ihr Vereinsleben: Trainer Bernd Freyberg (von links), Maik Endler und Trainerin Conny Nordmann.

Foto: Daniel Volkmann

Thüringer Allgemeine Daniel Volkmann 06.01.2020, 18:00

Seit einigen Monaten trainieren die Bollstedter Bogenschützen einen Mann mit Behinderung. Maik Endler ist 36 Jahre alt und von Geburt an in beiden Beinen und im linken Arm spastisch gelähmt. Maik Endler ist bekannt in Bollstedt, mit seinem Elektrorollstuhl viel im Dorf und in den Nachbarorten unterwegs. Vereinsfeste und Jubiläen – Maik Endler versucht bewusst, Anschluss zu finden. Zu den Bogenschützen sei er im Herbst vergangenen Jahres gekommen. Nach seiner Arbeit bei der "Diakonie Doppelpunkt" in Mühlhausen habe der junge Mann einfach mal beim Training auf dem Gelände der alten Gärtnerei (Haus der Vereine) in Bollstedt vorbeigeschaut. Ab diesem Moment sei das Interesse an Pfeil und Bogen geweckt gewesen, erinnern sich Vereinsmitglieder.